

griechische Kirchenväterliteratur vorbereitet. Aber wann wird das so reichhaltige und umfangreiche Schrifttum des 4. Jh.s in Straßburg vollständig bearbeitet sein? Es ist sehr zu begrüßen, daß auch solche kleineren Hilfsmittel wie Drobners Index noch erscheinen können. Die Patristiker werden diesen Bibelfindex freudig und mit Nutzen gebrauchen.

Michel van Esbroeck

Fr. Francisci Quaresimii OFM: *Elucidatio Terrae Sanctae. Brani scelti et tradotti da Sabino de Sandoli (= Studium Biblicum Franciscanum N. 32)*, Franciscan Printing Press Jerusalem 1989, Großoktav, kart., 495 S.

F. Quaresimi wurde am 4. April 1583 oder 1586 geboren. Nahezu 30 Jahre hielt er sich im Vorderen Orient auf. Über ein Jahr war er Custos des Heiligen Landes an der Spitze der Franziskaner. Hauptsächlich leitete er den Franziskanerkonvent in Aleppo. Zugleich wurde er von Papst Urban VIII. mit hohen Ämtern betraut mit dem Ziel, die Chaldäer und Maroniten zu betreuen, sowie die Nestorianer zur katholischen Kirche zurückzuführen. Am 25. Oktober 1656 verstarb Q. als Generalprokurator seines Ordens.

Auf die Zeit im Vorderen Orient geht seine »*Elucidatio T.S.*« zurück, die 1639 in Antwerpen erschien und 1880 in zweiter Auflage gedruckt wurde. Vorliegender, etwas emendierter Nachdruck bietet den lateinischen Text und dessen Übersetzung in das Italienische. Erläuternde Anmerkungen wurden nicht beigefügt. Dies erschwerte die Lektüre. Q. möchte hauptsächlich mit seiner »*Elucidatio*« die Hl. Schrift illustrieren, ins rechte Licht setzen, indem er die heiligen Stätten beschreibt. Den monumentalen Resten, dem Land mit seinen Produkten, Pflanzen und Tieren widmet er seine Aufmerksamkeit. Brunnen und Quellen werden beschrieben. Gelegentlich finden sich Notizen über Türken und Araber. Die von Q. in Anspruch genommenen Quellen für seine Darstellung bewegen sich im kleinen Rahmen, Bibel, Josephus Flavius, Hieronymus, das Martyrologium des Beda Venerabilis und der Kreuzfahrerchronist Wilhelm von Tyros. Einige zeitgenössische Autoren kommen hinzu. Besonders interessant sind seine Berichte über lokale Traditionen.

Der Wert der Publikation besteht im Erschließen einer bisher kaum bekannten Quelle zur Geschichte des Heiligen Landes im 17. Jahrhundert. Darüber hinaus wird für diese Zeit die dort wirksame Präsenz des Franziskanerordens dokumentiert. Dem Archäologen dient das Buch als Information über Veränderungen an seinen Forschungsobjekten der letzten drei Jahrhunderte.

Wilhelm Gessel

Stanislao Loffreda: *Lucerne bizantine in Terra Santa con iscrizioni in Greco (= Studium Biblicum Franciscanum, Collectio maior N. 35)*. Franciscan Printing Press Jerusalem 1989, Großoktav, Kart., 244 S. mit Anhang: Zeichnungen und Bildtafeln.

Die Kapiteleinteilung des Werkes läßt auf den ersten Blick die Ordnung des reichhaltigen Materials und den Gang der Untersuchung erkennen: Schematisierung zur Erfassung und zur Typologie — Untersuchtes Material — Formeln auf den Lampen ohne das Symbol der Leiter — Lampenformeln mit dem Leitersymbol — Lampen mit unterschiedlichen Aufschriften — Lampen mit abgekürzten Inschriften — Vokabular und Schreibweise — chronologische Fragestellungen — Kontinuität der Verbreitung und Bestimmung — Geographische Verbreitung — Schlußfolgerungen — hervorragende Indices — Zeichnungen und Abbildungen.

Vf. bietet jeweils eine detaillierte Beschreibung der Objekte und scheut auch die immense Mühe der korrekten Umzeichnung des Originals nicht. Dadurch ist der Leser in die Lage versetzt,